

Anlage zu TOP 7.1

Anfrage nach § 12 GeschO zur Beantwortung in der Sitzung am 13. März 2017 „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (UMF) im Kreis Heinsberg

- 1. Wer sind die Vormünder der UMF? Werden hier auch Privatpersonen eingesetzt? Aus dem BGB: Bei der Auswahl des Vormunds wird einem ehrenamtlichen Einzelvormund Vorrang gegeben (§ 1791a Abs. 1 Satz 2 und § 1791b Abs. 1 Satz 1 BGB).**

Das Kreisjugendamt ist für 56 UMF Vormund. Zurzeit sind keine Privatpersonen Vormund.

Die Entscheidung obliegt dem Familiengericht. In der Regel wird das Jugendamt zum Vormund bestellt.

Aus Sicht der Verwaltung des Jugendamtes ist dies auch fachlich geboten. Die Abteilung ist ausreichend mit qualifiziertem Fachpersonal besetzt.

- 2. Wie ist die Clearingstelle in Petersholz personell ausgestattet?**

- a) Wie viele Personen in Vollzeit betreuen die Jugendlichen im Clearinghouse?**

Die Betreuung in Petersholz wird von den Johannitern übernommen. Die Johanniter betreuen zurzeit noch 4 UMF (3 Minderjährige/1 junger Volljähriger). Es wird ein Sozialarbeiter anteilig eingesetzt. Darüber hinaus ist ein Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes nur für die Flüchtlingsarbeit zuständig.

Die Betreuung der Johanniter in Petersholz endet am 31. März 2017. Die Johanniter werden eine neue Einrichtung in Geilenkirchen anbieten.

- b) Welche Qualifikationen haben sie?**

Ausbildung als Sozialarbeiter/Sozialpädagoge.

- c) Wie erfolgt die Verständigung mit den Jugendlichen (Dolmetscher)?**

Bei Verständigungsschwierigkeiten wird ein Dolmetscher hinzugezogen.

- 3. Wie wird der Tagesablauf der UMF gestaltet? Besuchen sie eine Schule, wenn ja welche?**

Übliche Versorgung und Betreuung in einer stationären Einrichtung (Pädagogische Arbeit, Freizeitgestaltung...). Die UMF besuchen IF-Klassen.

- 4. UMF sind noch zu einem erheblichen Maße mehr traumatisiert als Erwachsene. Wer übernimmt die psychotherapeutische Analyse und Behandlung, insbesondere während des Aufenthaltes in der Clearingstelle?**

Die Johanniter beschäftigen einen Psychologen, der bedarfsorientiert eingesetzt wird. Sofern notwendig wird eine ambulante psychologische Behandlung/Betreuung veranlasst.